



Raiffeisen KMU PMI

Der Gegenwind bleibt

Der Raiffeisen KMU PMI ist im November von 50.2 auf 50.3 Punkte gestiegen. Der Zoll-Deal mit den USA weckt zwar Hoffnungen auf eine Verbesserung der Konjunkturlage. Der Exportsektor bleibt jedoch erheblichem Gegenwind ausgesetzt.

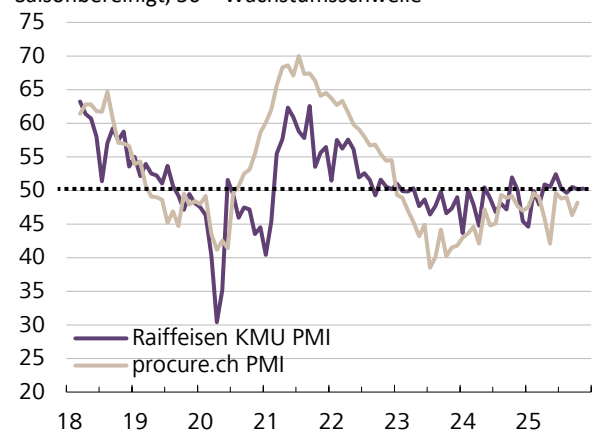
Der Raiffeisen KMU PMI ist im November von 50.2 auf 50.3 Punkte gestiegen und bleibt damit knapp über der Wachstumsschwelle. Der leichte Anstieg ist vor allem auf die Auftragskomponente zurückzuführen, die von 50 auf 51.5 Punkte kletterte. Auffällig ist, dass der Zuwachs im Auftragsbestand erstmals seit längerer Zeit wieder von den exportorientierten KMU getragen wird. Ihr Auftragsbestand liegt nun über der Marke von 50 Punkten, nachdem er in den Vormonaten teilweise deutlich darunter gelegen hatte. Die übrigen PMI-Komponenten geben hingegen keine Hinweise auf eine Belebung. Die Einschätzung zum Produktionsvolumen verschlechterte sich sogar von 53 auf 50.4 Punkte. Die Komponenten zur Beschäftigung und zum Einkaufslager verbesserten sich zwar leicht, liegen aber weiterhin unter der Wachstumsschwelle von 50 Punkten.

Dass die Beschäftigungskomponente weiterhin im Kontraktionsbereich liegt, deutet darauf hin, dass sich der Arbeitsmarkt in der Industrie auch im vierten Quartal abschwächt. Zum Ende des dritten Quartals lag die Anzahl der Vollzeitstellen im verarbeitenden Gewerbe um fast 11'000 (-1.7%) unter dem Vorjahresniveau. Lediglich der Pharmasektor verzeichnete weiterhin ein Stellenwachstum, während die Entwicklung in den restlichen Industriebranchen durchwegs negativ war. Am stärksten fiel der Rückgang im Fahrzeugbau (-4.9%) aus, gefolgt vom Textil- und Bekleidungssektor (-3.0%), bei Feinmechanik und Uhren (-2.7%), sowie in der MEM-

Industrie (-2.1%). Bei den exportorientierten KMU schätzen im Vergleich zur Sonderumfrage von Juli etwas mehr Unternehmen ihren aktuellen Personalbestand als zu hoch ein (36% nach 31%). Interessanterweise haben sich die Beschäftigungspläne für die nächsten sechs Monate trotzdem nicht weiter verschlechtert, wie die aktuelle

Raiffeisen KMU PMI – Gesamtindex

Saisonbereinigt, 50 = Wachstumsschwelle



Quelle: procure.ch, Raiffeisen Economic Research

Sonderumfrage zeigt. Mehr Betriebe als im Juli planen eine Aufstockung ihrer Belegschaft, während weniger Unternehmen einen Abbau erwarten. Insgesamt halten sich die positiven und negativen Beschäftigungserwartungen damit die Waage. Die befragten KMU rechnen daher mit einer konjunkturellen Stabilisierung und hoffen, so einen Stellenabbau vermeiden zu können. Die inlandsorientierten KMU planen weiterhin Neueinstellungen, auch wenn die Erwartungen im Vergleich zu Juli etwas gedämpfter ausfallen.

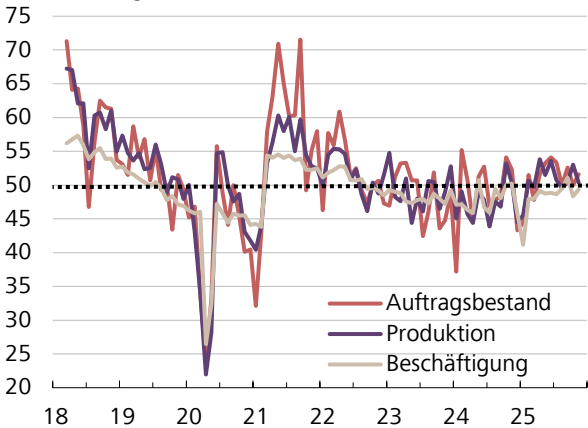
Nach dem Deal mit den USA rechnen wir dennoch nicht mit einer schnellen Erholung im Exportsektor. In vielen Branchen liegen die bisherigen Ausfuhren in die USA über dem Vorjahresniveau, was auf vorgezogene Exporte zurückzuführen ist. Entsprechend besteht nach wie vor das Risiko, dass die Exporte in die USA in den kommenden Monaten zurückgehen – nicht zuletzt, weil der 15%-Zoll für die betroffenen Branchen weiterhin eine erhebliche Belastung darstellt. Für zusätzlichen Gegenwind sorgt die anhaltend schwache Nachfrageentwicklung aus der Eurozone und aus China. Die von Raiffeisen befragten KMU, die einen Stellenabbau planen, begründen dies in der Regel nicht mit den US-Zöllen, sondern mit der allgemeinen Industriekonjunktur, die bereits seit längerem lahmte. Die US-Zölle haben den Welthandel bisher zwar weniger belastet als befürchtet, doch eine Trendwende zu einer dynamischeren Entwicklung ist weiterhin nicht erkennbar.

Raiffeisen KMU PMI – Komponenten (1/3)
Saisonbereinigt, 50 = Wachstumsschwelle

	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
Gesamtdindex	52.4	50.3	49.7	50.5	50.2	50.3
Auftragsbestand	54.1	53.3	50.0	52.6	50.0	51.6
Produktion	53.6	50.7	49.5	50.5	53.0	50.4
Beschäftigung	48.9	48.7	49.5	51.1	48.3	49.4
Lieferfristen	52.7	48.2	49.6	47.0	51.2	51.6
Einkaufslager	51.1	46.5	49.6	48.7	45.6	46.0

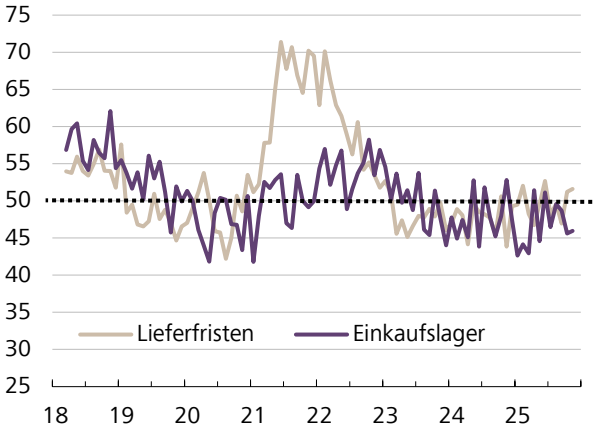
Quelle: Raiffeisen Economic Research

Raiffeisen KMU PMI – Komponenten (2/3)
Saisonbereinigt, 50 = Wachstumsschwelle



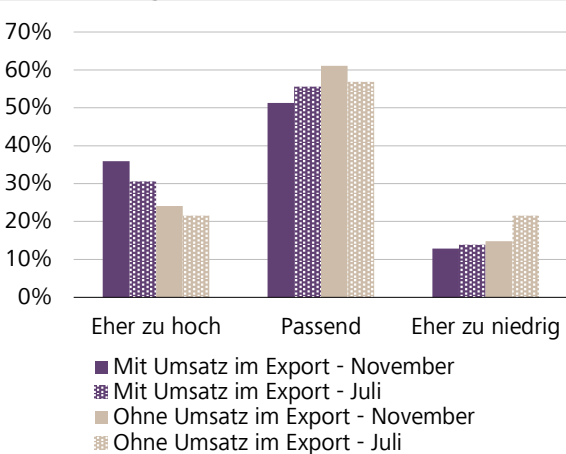
Quelle: Raiffeisen Economic Research

Raiffeisen KMU PMI – Komponenten (3/3)
Saisonbereinigt, 50 = Wachstumsschwelle



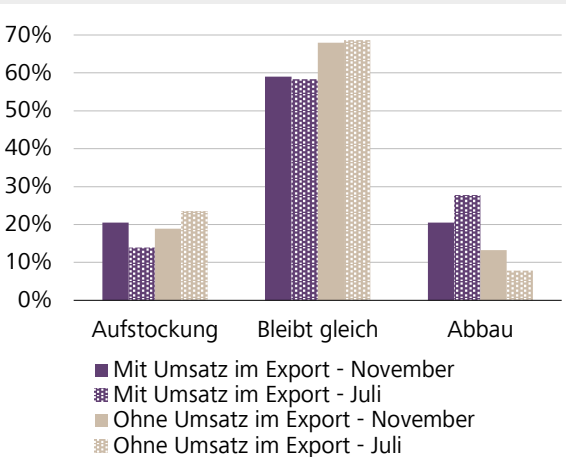
Quelle: Raiffeisen Economic Research

Sonderumfrage 1: Wie schätzen Sie Ihren aktuellen Personalbestand im Verhältnis zu Ihrem derzeitigen Geschäftsvolumen ein?



Quelle: Raiffeisen Economic Research

Sonderumfrage 2: Wie wird sich Ihr Personalbestand Ihrer Einschätzung nach in den nächsten sechs Monaten entwickeln?



Quelle: Raiffeisen Economic Research

Der KMU PMI von Raiffeisen

Der Raiffeisen KMU PMI beruht auf demselben Konzept wie die weltweit bewährten Einkaufsmanagerindizes (Purchasing Manager's Index). Rund 200 Firmenkunden der Raiffeisen aus allen Branchen des verarbeitenden Gewerbes werden monatlich zu verschiedenen Aspekten ihrer Geschäftsaktivität befragt. Dank der grossen Firmenkundenbasis der Raiffeisen Gruppe und der lokalen Verankerung der Raiffeisenbanken ist der KMU PMI breit abgestützt und repräsentativ für die ganze KMU-Landschaft. Die befragten KMU geben eine Einschätzung zu verschiedenen Aspekten der Geschäftsaktivität ab. Die Antworten werden zu mehreren Subkomponenten aggregiert, die anschliessend zum Gesamtindex zusammengeführt werden. Die Subkomponenten sind (Gewichte in Klammern): Auftragsbestand (30 %), Produktion (25 %), Beschäftigung (20 %), Lieferfristen (15 %) und Einkaufslager (10 %). Indexwerte von über 50 Punkte zeigen eine Expansion gegenüber dem Vormonat an, während Werte von unter 50 auf eine rückläufige Geschäftslage schliessen lassen.

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
Fredy Hasenmaile, Chefökonom
The Circle 66
8058 Zürich

Kontakt

Domagoj Arapovic
Senior Economist
044 226 74 38
domagoj.arapovic@raiffeisen.ch

Weitere Publikationen

Hier können Sie die vorliegende
und auch weitere Publikationen von
Raiffeisen abonnieren:
raiffeisen.ch/firmenkunden-publikationen

Rechtliche Hinweise

Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informationszwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Diese Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Emissionsprospekt gem. Art. 652a bzw. Art. 1156 OR dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind im entsprechenden Kotierungsprospekt enthalten. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat, und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsprospekte studiert wurden. Entscheide, welche aufgrund der vorliegenden Publikation getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz Genossenschaft übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz Genossenschaft haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation oder deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Diese Publikation ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung.